

Infoblatt: Hundesprache

(Copyright (c) by Dr. Gabriele Niepel)
Welpentreff-Prägungsspielstunde



Wie Sie Ihren Welpen verstehen und sich ihm selber verständlich machen können

Um eine Bindung zum Hund aufzubauen, ist es wesentlich, dass man sich als Mensch um die Verständigung mit seinem Hund bemüht. Natürlich kann er unsere Worte nicht den Buchstaben gemäß verstehen, aber er kann ihren Sinn entdecken.

Hunde "unterhalten" sich untereinander nur wenig über ihre Lautsprache, sondern viel mehr über ihre Körpersprache. Beurteilen Sie die **Körperhaltung** des Hundes als Ganzes. Steht er aufrecht locker, hat er sich groß gemacht, mit "aufgepumpter Brust", oder steht er geduckt?

Wie ist das **Ohrenspiel**? Hängen oder stehen sie locker, werden sie zurückgelegt, werden sie nach vorn gestellt?

Was macht die **Rute**? Hängt sie entspannt herab, wird sie waagrecht getragen, ist sie unter dem Bauch verschwunden, oder ragt sie steil senkrecht nach oben?

Wie sieht das **Nackenfell** aus? Liegt es an wie immer oder ist es gesträub, sodass der Hund aussieht als hätte er Stacheln?

Wohin blicken die **Augen**? Wird der Kopf vom Gegenüber abgewendet, wird dem Gegenüber entspannt in die Augen geschaut, wird ihm starr in die Augen geschaut?

Wie sieht der **Nasenrücken**, wie sieht die Stirn aus? Entspannt, leicht oder stark gekräuselt?

Wie sieht der **Fang** aus? Ist er locker leicht geöffnet, werden die vorderen Zähne entblößt, wird das gesamte Gebiss entblößt, zeigt er eher runde oder eher langgezogene Mundwinkel?

Um zu verstehen, was ein Hund in einer Situation gerade auszudrücken versucht, muss man das Gesamtbild des Hundes betrachten. Erst die Kombination von Körperhaltung, Rutenhaltung, Ohrenspiel und Gesichtsausdruck erlaubt es, zu verstehen, was im Hund gerade vorgeht.

Die bekannte Hundeforscherin Dorrit Feddersen-Petersen hat in ihrem Buch „Hunde psychologie“ wunderbare Zeichnungen von Hunden angefertigt mit Erläuterungen, was die unterschiedlichen Ausdrücke zu bedeuten haben. Schauen Sie sich dieses unbedingt an. Es kann Ihnen helfen, auch die Sprache des eigenen Hundes besser zu verstehen.

Beobachten Sie Ihren Hund und lernen Sie, seine verschiedenen Körper- und Rutenhaltungen, den Ausdruck des Gesichts, die Bedeutung des Ohrenspiels, den Ausdruck der Augen zu deuten.

Vielfach deutet man aus Unkenntnis das Verhalten und die Körpersprache seines Hundes völlig falsch.

Was sagt mir mein Hund?

<p><u>Der neutrale, sichere Hund:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kopf leicht angehoben • Gliedmaßen leicht gewinkelt • Rutenhaltung rasseabhängig, manche zeigen permanente Dominanzgeste • Stehhohren: nach oben gerichtet • Hängeohren: Ohrwurzel nach vorne gezogen • Blick: entspannt 	<p><u>Der Hund, der imponieren will:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Imponierscharren mit beiden Hinterbeinen oder allen vier Pfoten • Markieren • Aufreiten (besteigen) • Pfote auf Rücken des Gegenübers legen • Kopf auf Nacken des Gegenübers legen • Sich parallel zum andern stellen • Sich seitlich vor den andern stellen (T-Stellung) • Steifbeiniges Umkreisen •
<p><u>Der aggressiv drohende Hund:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haare gesträubt, insbesondere das Nackenfell • Rute weit über der Rückenlinie • Zähne des vorderen Schnauzbereiches werden gebleckt • Mundwinkel kurz und rund • Starres Fixieren • Nach hinten gezogene Ohrwurzeln • „Aufgepumpte“ Brust 	<p><u>Der defensiv drohende Hund:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geduckter Körper • Eingekeiffene Rute • Lange, spitze Mundwinkel • Zähne werden bis zu den Backenzähnen gebleckt • Zahnfleisch ist sichtbar • Ohren eng an Hinterkopf angelegt
<p><u>Der demütige Hund, passive Unterwerfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Blickkontakt wird vermieden • Kopf wird weg gedreht • Ohren zeigen nach hinten, unten • Stirnhaut gestrafft • Lippen waagrecht zurückgezogen • Sich auf den Rücken legen • Pföteln • Lecken der eigenen Schnauze 	<p><u>Der demütige Hund, aktive Unterwerfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedmaßen eingeknickt • Schnelles Wedeln der Rute • Stupsen gegen den Mundwinkel des Gegenübers • Blick auf den anderen gerichtet • Lippen zurückgezogen • Ohren abgespreizt oder eng angelegt • Hopsende, übertriebene Bewegungen • Pföteln
<p><u>Der unsichere Hund:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unruhiger Blick • Straffe Gesichtshaut • Gesenkter Kopf • Eingeknickte Gliedmaßen • Eingekeiffene Rute • Ohren nach hinten 	

Beispiele für Fehldeutungen hundischen Verhaltens

<i>Hundliches Verhalten</i>	<i>Was meint der Hund?</i>	<i>Was interpretiert der Mensch?</i>
springt an	Begrüßungsgeste: „Hallo, schön dass du da bist.“	„Was für ein aufdringlicher, ungehorsamer Hund“
leckt durch's Gesicht	Zärtlichkeitsgeste: "Ich mag dich“	"Was für ein unhygienisches Fehlverhalten"
stupst an den Mund	Beschwichtigungsgeste: "Du bist der Boss, sei lieb zu mir“	"Was für ein absolut unhygienisches Fehlverhalten"
knabbert an den Händen	Zärtlichkeitsgeste/Spiel: "Ich mag dich, lass uns spielen“	Der Hund ist bissig!
Rute wedelt peitschenartig	Drohgeste: "Pass bloß auf, keinen Schritt weiter,“	Der Hund wedelt, also ist er freundlich und harmlos
will nicht in die Augen schauen	Unterwerfungsgeste	"Was für ein sturer Hund“
zappelt, wenn man ihn auf den Rücken dreht	"Von dir lass ich mich nicht unterwerfen"	"Was für ein schön temperamentvoller Welpe"

Beispiele für missverständliche menschliche Körpersprache

<i>Menschliches Verhalten</i>	<i>Was meint der Mensch?</i>	<i>Was versteht der Hund?</i>
Hund starr in die Augen blicken	"Hallo, wer bist denn du?“	„Der bedroht mich, fordert mich heraus"
Auf dem Kopf streicheln	"Ich mag dich, ich tu dir nichts“	„Der bedroht mich“
Über den Hund beugen	"Ich mach mich klein für dich“	"Der bedroht mich, will mich fangen“
Hinterherrennen	"Ich will dich doch nur vor dem herannahendem Auto beschützen“	"Fein - wir spielen Beute (ich) und Jäger (mein Mensch)"
Dem Hund Küsschen geben	"Ich mag dich und finde dich zum Knutschen“	"Der Schwächling biedert sich bei mir an“